

## PREDIGT / *SCHRITTE im Alltag*

Datum: 06. Dezember 2020 (zweiter Advent)  
Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen  
Schriftlesung Galater 3, 16-19 (HfA)  
Bibeltext/e Jesaja 9,6 /1. Mose 3,4-14/ Jakobus 1,27ff/ Joh 10,10  
Predigttitle: Ein Sohn ist uns geschenkt – Gottes erfüllte Verheißung des Nachkommens.

### Hauptgedanken zusammengefasst:

In der Advents- und Vorweihnachtszeit wird ja viel an Geschenken herumstudiert bei Kindern offen und ehrlich was sie sich wünschen. Was aber, wenn uns jemand sagen würde; ich schenke dir einen Sohn? Also ich denke nicht an das intime Gespräch eines Ehepaars unterm Tannenzweig im Kerzenlicht. Ich schenke dir einen Sohn - mit der Menschwerdung Jesu geschah genau solches, Gott schenkte uns einen, seinen Sohn. Gott selbst schenkt dir, unabhängig von deinem Alter, deinem Beziehungsstatus und deiner familiären Situation einen – seinen Sohn in dein Leben. Wie das in deinen Ohren klingt? Was wohl deine Nachbarn, deine Familienangehörigen, Arbeitskollegen sagen würden, wenn du ihnen morgen fröhlich pfeifend und mit leuchtenden Augen begegnest und vor dir herrufst „ich habe einen Sohn bekommen!“ Verdutzte Gesichter, Klärungsbedarf oder Möglichkeit zum Gespräch wären gegeben.

### **1. Der gegebene Sohn – die Erfüllung von Gottes Versprechen, seiner Verheissung**

Gottes Verheißung, dass da ein Nachkomme, ein Sohn kommen wird liegt schon etwas zurück. Damals, als Gott mit Adam und Eva über die Folgen des Sündenfalls redete. Es ist das Proto-Evangelium, also das Erstlingsevangelium, das Vorabevangelium, das ganz ursprüngliche Evangelium. Das kleine Wort ER – dein Nachkomme“ weckt Sehnsucht und Erwartung an den kommenden Nachkommen, Sohn, welcher die Feindschaft zwischen dem Menschen und dem Teufel (nicht einfach dem Tier der Schlange) ein Ende bereiten wird.

Es wird nicht darüber berichtet wie Eva darauf reagiert hat, aber vermutlich wird dieser Satz, diese Verheißung, sie ein lebenslang in ihrem Herzen begleitet haben. Möglicherweise wird sie bei jedem neuen, positiven Schwangerschaftstest ihrerseits gefragt haben; ist dieser nun der, der der Feindschaft mit dem Bösen ein Ende setzen wird? Seit Urzeit wird von den Menschen in dieser Welt gewartet, erwartet, dass Gott seine Verheißung erfüllt und „der Sohn“, „der Nachkomme“ erwartet. Das nenne ich mal „in Erwartung leben“. Das entspricht wohl mehr dem was „Adventszeit“ ausdrücken möchte als alle Zimtsterne und Leuchtketten zusammen.

Später, bei Abraham steht das Thema „dein Nachkomme“ immer wieder im Mittelpunkt und erinnert daran, dass einmal einer kommen wird, auf den Eva schon wartete. Abraham ist seit dem Sündenfall das zwanzigste Glied und wartet noch immer. Der Menschheit die seit der Urgeschichte unter den Folgen des Fluches leidet wird nun Rettung in Form von „Segen“ – also all das was es zu einem erfüllten Leben braucht gegeben. Segen ist immer der Gegensatz zum Fluch. Die Verheißung „durch DEINEN Nachkommen (Einzahl, bestimmt) sollen gesegnet sein alle Völker der Welt – damit geht die Verheißung weit über den irdischen, leiblichen, verheißenen Sohn Abrahams hinaus. Jesus Christus wird sich als „dieser Sohn“ erweisen durch den Segen von Gott, also die Umkehr des Fluches des Sündenfalls, in diese Welt kommen wird. Rettung und Erlösung einerseits von „der Schlange“ und andererseits Segen von Gott als Gegensatz und Aufhebung des Sünden- und Todesfluches ist direkt damit verbunden, dass da ein Sohn, ein Nachkomme kommen muss. Ob da dieser Satz aus Jes 9,6, dieser prophetische Satz von Jesaja so anders in unseren Ohren/Herzen klingt? Da ertönt dieser Satz doch wie ein großes Halleluja – auch wenn Jesaja von der Zukunft redet, weiß er prophetisch, dass wir, alle Völker, durch diesen SOHN, dieses Kind die volle Fülle des Segens von Gott und die Errettung von allem Sünden- und Todesfluch haben werden. Was haben wir also mit Weihnachten damals bekommen? Ich habe einen Sohn bekommen, dieser Sohn ist uns gegeben – und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. Er ist uns gegeben, nun ist es an uns diesen Sohn auch an und aufzunehmen. Diesen HERRN der Weltgeschichte auch unsern HERRN im Leben werden zu lassen. So wird das, was Eva, Abraham und die Väter so sehnsüchtig erwarten.

Wenn irgendwo irgendein Kind geboren wird, dann bekommt man das höchstens so nebenher mit; wenn aber in der eigenen Familie ein Baby zur Welt kommt, dann ist das ein riesengroßes freudiges Ereignis, dann gibt es kaum noch anderen Gesprächsstoff: *Uns* ist ein Kind geboren, ein Junge ist bei uns angekommen! Wenn in der eigenen Familie ein Baby zur Welt kommt, dann betrifft das jeden in der Familie persönlich. So ist das auch mit dem Kind in der Krippe: Es ist nicht einfach nur so zur Welt gekommen, sondern es ist *für uns* zur Welt gekommen, für jeden einzelnen persönlich. „*Uns* ist ein Kind geboren“ – nicht nur *bei* uns, sondern auch *für* uns. Es handelt sich um ein Ereignis, das die ganze „Weltfamilie“ betrifft und von dem jeder etwas hat. Das „Uns“ ist entscheidend wichtig.

## 2. Wir haben einen Sohn – der uns durch Glauben Leben und Lebensfülle bringt

Wenn wir gedanklich nochmals ins Alte Testament gehen, war der Begriff „Segen“ und „erfülltes Leben“ immer und zwangsläufig mit dem Gedanken an das Vorhandensein von leiblichen Kindern, insbesondere von Söhnen verbunden. In einer Zeit in der es keine Altersvorsorge gab war keine Kinder zu haben gleichgesetzt mit „keine Zukunft“, keine Versorgung im Alter zu haben. Es bedeutete keine Fürsorge, keinen Schutz in der eigenen Alterschwachheit zu haben und hilflos zu bleiben.

- ➔ Nicht umsonst schließt Gott hierbei eine gesellschaftliche Lücke, Deckungslücke bei der Versorgung durch die Familie, in dem sich Gott immer den Witwen und Waisen in besonderer Weise angenommen hat. Und dies soll bis in die neutestamentliche Gemeinde Auswirkung haben. So schreibt Jakobus vom rechten Gottesdienst. Während manche Christen gerne das „sich von der Welt unbefleckt halten“ betonen, vergessen wir dabei manchmal den ersten Teil = Witwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen.

Im AT wurde Segen weithin auf das irdische Leben verstanden; so bedeutet ein Sohn ein „weiterbestehen“, „weiterleben“ im Sohn, dadurch dass er den Name, das Geschlecht und das Erbe der Familie übernimmt.

Mit Christus haben wir nicht nur ein langes Leben sondern EWIGES Leben verheißen. Erinnern wir uns: „Wer den Sohn hat – hat das ewige Leben“. In Christus haben wir nicht nur irdische Versorgung sondern einen HERRN und Vater der sich sowohl um unsere Haare auf dem Kopf kümmert, wie auch einen HERRN mit dem aller geistliche Segen den es im Himmel und auf Erden gibt in unser Leben gekommen ist.

- ➔ Ich wage einmal zu fragen; kann es sein, dass darum Kinderlosigkeit und die damit verbundene Scham, Not vor allem im AT thematisiert wird? Nachdem aber, mit dem aber, DER SOHN den wir in Christus haben zur Welt kam, dieses Thema im NT nicht mehr Thema – oder täusche ich mich? Elisabeth aus Lukas 1 ist nach meinem Wissen die letzte Erwähnung einer kinderlosen Familie im NT. Gerade ihre Schwangerschaft soll der Maria bestätigen, dass sie DEN SOHN Gottes empfangen hat durch den Heiligen Geist.

Ich meine aber dass der extreme Druck der Kinderlosigkeit wie wir sie im AT finden im NT kein Thema mehr ist. Denn Segen beschränkt sich mit Jesus nicht mehr nur auf das Irdische, das Natürliche und die leibliche Nachkommenschaft. Es bekommt eine geistliche Dimension: Lebensfülle ist nicht mehr nur dort zu finden wo Kinder sich einstellen, sondern wo Menschen diesen SOHN, Jesus HABEN, wo uns DIESES KIND gegeben ist = Jesus selbst. Er

sagt in Johannes 10,10: „Ich bin gekommen damit sie das Leben haben in voller Genüge“. – Der Sinn und die Fülle des Lebens, die Würde und der Wert definiert sich im NT nicht mehr von Vorhandensein oder Fehlen von leiblichen Kindern. Seit Jesus ist die Fülle des Lebens nicht mehr an Lebensstand, oder Beziehungsstatus gebunden, sondern einzig an „DEN Sohn“ den wir in ihm haben. Wir Menschen sind nicht für die Autonomie geschaffen. Es gehört zutiefst zum Menschsein dazu, aufeinander angewiesen zu sein. Das gilt zuerst von und zu Jesus hin. Das haben auch Witwen, Waisen, Singles und wir alle nötig und erfahren es zuerst bei Christus, dann aber soll es auch erfahrbar werden in seiner Gemeinde. Darüber hinaus zeigt sich Leben oft von einer guten und schönen Seite wo wir unser Leben mit anderen, Mitmenschen und Geschwistern unabhängig von ihrem Lebensstand und Beziehungsstatus teilen.

Das wesentliche aber hat Gott mit seinem Sohn gegeben, Gott hat diese Verheißung eines Sohnes in Jesus erfüllt.

### Bibeltext/e

**Jesaja 9,6** Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewig-Vater Friedefürst

**1.Mose 3,4** Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter[6] allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen **dir** und der Frau, zwischen **deinem Samen** und ihrem Samen; **ER** wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. 16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden[9], denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

**Jakobus 1,27** Ein reiner, unbefleckter Gottesdienst vor Gott em Vater ist der; die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt halten.